

Institut für Theaterwissenschaft La Leçon

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Frühjahrssemester 2026



Allgemeine Hinweise

Semesterdaten

Semesterbeginn: 16.02.2026

Semesterende: 29.05.2026

Ferien: 03.04.2026–12.04.2026

Termine Bachelor- und Masterabschlüsse

Anmeldung Bachelorarbeit (Abschluss FS 26): 01.12.2025

Abgabe Bachelorarbeiten und Prüfungsanmeldung Bachelor (Abschluss FS 26):
01.06.2026

Anmeldung Masterarbeit (Abschluss FS 26): 28.11.2025

Abgabe Masterarbeiten (Abschluss FS 26): 08.06.2026

Bachelor- und Masterprüfungen (Abschluss FS 26): vor KW 36 (Bachelor/Master)

Anmeldung Bachelorarbeit (Abschluss HS 26): 01.06.2026

Abgabe Bachelorarbeiten und Prüfungsanmeldung Bachelor (Abschluss HS 26):
01.12.2026

Anmeldung Masterarbeit (Abschluss HS 26): 12.06.2026

Abgabe Masterarbeiten (Abschluss HS 26): 27.11.2026

Bachelor- und Masterprüfungen (Abschluss HS 26): vor KW 6 (Bachelor/Master)

Dozierende

Luc Bamert
Prof. Dr. Beate Hochholding-Reiterer
M. A. Lara Németh
M. A. Sari Pamer
Prof. Dr. Alexandra Portmann
B. A. Isabel Sulger Büel
Dr. Julia Wehren
M. A. Charles Wrapner

luc.bamert@unibe.ch
beate.hochholding@unibe.ch
lara.nemeth@unibe.ch
sari.pamer@unibe.ch
alexandra.portmann@unibe.ch
isabel.sulgerbueel@unibe.ch
julia.wehren@unibe.ch
charles.wrapner@unibe.ch

Sprechstunden können per E-Mail vereinbart werden.

Coverbild: Company Mek: *Same Love (Site Specific)*, 2025. Selection 2026 der Swiss Dance Days.
Foto: Dimitri Harizanov.

Sekretariat (Raum 184)
Jacqueline Devincenti
jacqueline.devincenti@unibe.ch oder
sekretariat.itw@unibe.ch
Tel. +41 31 684 39 18
Termine nach Vereinbarung:
Mo–Do 08:30–12:00, 13:30–16:30

Studienberatung (Raum 190)
Tabitha Eberli
studienberatung.itw@unibe.ch
Termine nach Vereinbarung

Bibliothek Mittelstrasse
Die Bibliothek finden Sie im Erdgeschoss der Mittelstrasse 43. Die Signaturen können online abgerufen werden (www.ub.unibe.ch). In der Bibliothek befinden sich ca. 70 Tages- und 20 Langzeitarbeitsplätze.

**An den Lehrveranstaltungen kann teilnehmen, wer sich
bis 01. Februar 2026 (für MA-/BA-Seminare) bzw.
bis 01. März 2026 (für alle anderen Lehrveranstaltungen)
auf KSL angemeldet hat! (www.ksl.unibe.ch)**

Wichtige Hinweise

- Die Noten werden über das Online-Portal KSL verwaltet. Bitte melden Sie sich bis 01. Februar 2026 (für MA-/BA-Seminare) bzw. bis 01. März 2026 auf KSL für die Lehrveranstaltungen und Leistungskontrollen an. (Letzter Abmeldetermin für die Leistungskontrollen ist der 10. Mai 2026).
- Die Lehrveranstaltungen des ITW sind Präsenzveranstaltungen. Bei 2-stündigen Seminaren dürfen Studierende bis zu drei Sitzungen abwesend sein. Bei mehr als drei Absenzen (unabhängig vom Grund) gilt die Teilnahme an der Veranstaltung als nicht erfüllt. Bei 4-stündigen Seminaren dürfen Studierende maximal eine vierstündige Absenz haben. Bei mehr als einer vierstündigen Absenz (unabhängig vom Grund) gilt die Teilnahme an der Veranstaltung als nicht erfüllt. Die aktive Mitarbeit in den Seminar-Sitzungen ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Veranstaltung.
- Wer die am Anfang der Lehrveranstaltung kommunizierten Leistungsnachweise nicht vollständig erbringt und sich nicht fristgerecht von der Lehrveranstaltung auf KSL abmeldet, erhält die Note 1.
- Die Doppelanrechnung inhaltlich identischer Lehrveranstaltungen ist nicht möglich.
- Ausgewählte Literatur zu den Lehrveranstaltungen wird zu Semesterbeginn in der Bibliothek Mittelstrasse im Semesterapparat des Instituts bereitstehen und/oder auf die Online-Lernplattform ILIAS geladen.

Typen Lehrveranstaltungen am ITW

- Vorlesung: für BA- und MA-Studierende offen
- Obligatorisches Tutorium: nur BA-Studierende
- Freiwilliges Tutorium: für BA- und MA-Studierende offen
- BA-Seminar: nur BA-Studierende
- Seminar integral: für BA- und MA-Studierende offen
- MA-/BA-Seminar: für alle Studierenden offen, die beide Grundkursmodule absolviert haben. MA-Studierende haben Vorrang, die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.
- MA-Forschungsseminar: nur MA-Studierende
- MA-Übung: nur MA-Studierende

Abkürzungen Module

Bachelor:

H: Geschichte/Historiografie

T: Theorie

Ä: Ästhetik

Master:

W: Wissenschaft

K: Kritik

P: Praktiken

Lehrveranstaltungen im Frühjahrssemester 2026

	Seite
1. Grundkursmodul: Dramaturgie und Aufführungsanalyse	10
Vorlesung (GK) Dramaturgie und Aufführungsanalyse Prof. Dr. Alexandra Portmann BA-Grundstufe	11
Einführungsseminar (GK) Dramaturgie und Aufführungsanalyse M. A. Lara Németh BA-Grundstufe	12
Obligatorisches Tutorium (GK) Dramaturgie und Aufführungsanalyse Luc Bamert BA-Grundstufe	13
2. Vorlesungen	14
Theatergeschichte 7: 20. Jahrhundert (H, Ä; W, K) Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer	15
Kooperieren – Produktionsweisen im Gegenwartstheater (H, T, Ä; W, K) Prof. Dr. Alexandra Portmann	16
3. Seminare / Übungen	17
Transvestite Identities: Postcolonial Performative Practices in a Hispanic-American Context M. A. Charles Wrapner (H, Ä) BA-Seminar	18
Brecht-Lektüren (H, T, Ä) Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer BA-Seminar	19

	Seite
Landschaftschoreografien / Landscape Choreographies (H, T, Ä; W, K) Dr. Julia Wehren Seminar integral	20
Swiss Dance Days (Ä; P, K) M. A. Sari Pamer Seminar integral	21
Shakespeares Hamlet zwischen Text und Performance (W, K; H, T, Ä) Prof. Dr. Alexandra Portmann MA-/BA-Seminar	22
Theater und Prostitution Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer (W, K; H, T, Ä) MA-/BA-Seminar, MA-Forschungsseminar	23
Phänomene und Methoden: Forschungen zu Theater und Tanz (W, K) Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer, Prof. Dr. Alexandra Portmann MA-Übung, Forschungskolloquium	24

1. Grundkursmodul: Dramaturgie und Aufführungsanalyse

Das Grundkursmodul Dramaturgie und Aufführungsanalyse besteht aus der zweistündigen Einführungsvorlesung, dem zweistündigen Einführungsseminar und einem zweistündigen obligatorischen Tutorium. Alle drei Lehrveranstaltungen müssen im selben Semester besucht werden. Auf KSL ist die Anmeldung für jede einzelne Veranstaltung erforderlich.

Das Grundkursmodul ist für BA-Studierende in den ersten Semestern offen.

Dramaturgie und Aufführungsanalyse

Vorlesung

Prof. Dr. Alexandra Portmann

Dienstag 10–12 (Beginn: 17.02.2026, Ende: 26.05.2026), 2 SWS, 3 ECTS-Punkte

Grundkurs

Die Vorlesung zu Dramaturgie und Aufführungsanalyse ergänzt das Einführungsseminar und das obligatorische Tutorium zu Dramaturgie und Aufführungsanalyse. Sie wendet sich an Studierende der ersten Semester auf Bachelorstufe.

In dieser einführenden Vorlesung wird der Begriff *Dramaturgie* mehrfach perspektiviert: als theoretische und analytische Kategorie, die ein Instrumentarium zur dramaturgischen Lektüre von Dramen bereitstellt; als Kategorie, bei der Dramen- und Theatertheorien mit den Problemen der Gestaltung verbunden werden; als Begriff und Tätigkeitsfeld der theatralen Praxis. Nach einem Überblick über die zentralen dramaturgischen Grundbegriffe werden diese mit den unterschiedlichen Theorien und Methoden der Inszenierungs- und Aufführungsanalyse in Zusammenhang gebracht.

Ein Materialordner wird zu Beginn des Semesters auf Ilias zur Verfügung stehen.

Literatur:

Aristoteles: Poetik. Griechisch/Deutsch. Stuttgart 1982.

Brecht, Bertolt: Kleines Organon für das Theater. In: Hecht, Werner u. a. (Hg.): Bertolt Brecht. Werke. Berlin, Weimar u. Frankfurt/Main 1993, Bd. 23, S. 65–97.

Racine, Jean: Phädra/Andromache. Zwei Stücke. Frankfurt/Main 1988.

Schiller, Friedrich: Maria Stuart. Trauerspiel in fünf Aufzügen. Stuttgart 1985.

Sophokles: König Oidipus. In: ders.: Die Tragödien. Stuttgart 2015, S. 165–229.

Weiler, Christel u. Roselt, Jens: Aufführungsanalyse. Eine Einführung. Tübingen 2017.

Einführungsseminar Dramaturgie und Aufführungsanalyse

BA-Seminar

M.A. Lara Németh

Mittwoch 10–12 (Beginn: 18.02.2026, Ende: 27.05.2026), 2 SWS, 5 ECTS-Punkte
Grundkurs

«Ein Ganzes ist, was Anfang, Mitte und Ende hat», stellt Aristoteles in seiner Poetik fest und gibt damit eine entscheidende Direktive für das Verfassen und die Bewertung dramatischer Texte. Inwiefern gilt dieses Diktum heute noch? Welchen Gegenentwurf macht Bertolt Brecht? Was halten Dramatiker:innen wie Necati Öziri davon und wie gehen heutige Theatermacher:innen damit um?

Das Seminar führt in unterschiedliche Modelle und Techniken der Dramaturgie und Aufführungsanalyse ein und leitet zu deren produktiver Anwendung und kritischer Reflexion an. Ausgewählte Dramen werden auf ihre dramaturgischen Strukturen und ihre szenischen Angebote hin untersucht. Mithilfe von aufführungsanalytischen Techniken werden Strukturen und Wirkungsstrategien von Inszenierungen herausgearbeitet.

Eine detaillierte Literaturliste folgt in der ersten Sitzung.

Literatur:

Aristoteles: Poetik. Griechisch/Deutsch. Stuttgart 1982.

Hochholdinger-Reiterer, Beate; Thurner, Christina u. Wehren, Julia (Hg.): Theater und Tanz. Handbuch für Wissenschaft und Studium. Baden-Baden 2023.

Kotte, Andreas: Theaterwissenschaft. Eine Einführung. Köln u. a. 2012.

Weiler, Christel u. Roselt, Jens: Aufführungsanalyse. Eine Einführung. Tübingen 2017.

Obligatorisches Tutorium Dramaturgie und Aufführungsanalyse

Tutorium

Luc Bamert

Mittwoch 12–14, (Beginn: 18.02.2026, Ende: 27.05.2026), 2 SWS, 1 ECTS-Punkt

Termine: 18.02., 04.03., 18.03., 01.04., 15.04., 29.04., 13.05., 27.05.2026

Grundkurs

Das obligatorische Tutorium im Grundkursmodul findet alle zwei Wochen statt. Im Tutorium werden die Themen der Einführungsvorlesung vertieft, Lektüreübungen und Lektüreanalysen sowie die Nachbesprechungen der obligatorischen Theaterbesuche durchgeführt.

2. Vorlesungen

Vorlesungen sind sowohl für BA- als auch für MA-Studierende offen.

Theatergeschichte 7: 20. Jahrhundert

Vorlesung

Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer

Montag 10–12 (Beginn: 16.02.2026, Ende: 18.05.2026), 2 SWS, 3 ECTS-Punkte

Geschichte/Historiografie, Ästhetik; Wissenschaft, Kritik

Die europäische Theatergeschichte des 20. Jahrhunderts ist in enger Abhängigkeit von den politischen Veränderungen von vielen Umbrüchen und Skandalen geprägt. Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert macht der sozialkritische Bühnennaturalismus Furore, die Historischen Avantgarden und das Aufkommen der modernen Regie reagieren auf die unmittelbare Theatervergangenheit und initiieren radikale Veränderungen, bis in Deutschland und Österreich mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten Kunst und Kultur ideologisch «gleichgeschaltet» werden. Parallel dazu gelingt am Zürcher Schauspielhaus die Etablierung eines hochstehenden Exilensembles. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts internationalisiert sich Theater durch die Gründung von Theaterfestivals, das traditionelle Stadt- und Staatstheatersystem erhält durch das Aufkommen der sogenannten freien Theaterszene massive Konkurrenz, Performance und postdramatische Theaterformen fordern das literaturbasierte Theater heraus.

Die Vorlesung gibt exemplarische Einblicke in die Vielfalt der theatralen Erscheinungsformen in Europa und zeigt deren Abhängigkeit von den gesellschaftlichen und politischen Kontexten auf.

Zur Vorlesung wird ein freiwilliges Tutorium angeboten (Montag 8:30–10, 2 SWS, 1 ECTS-Punkt).

Literatur (Auswahl):

Brauneck, Manfred: Theater im 20. Jahrhundert. Programmschriften, Stilperioden, Kommentare. Reinbek bei Hamburg 2009.

Brauneck, Manfred und das ITI Zentrum Deutschland (Hg.): Das Freie Theater im Europa der Gegenwart. Struktur – Ästhetik – Kulturpolitik. Bielefeld 2016.

Hochholdinger-Reiterer, Beate u. a. (Hg.): Arbeitsweisen im Gegenwartstheater. Berlin 2014.

Kotte, Andreas: Theatergeschichte. Eine Einführung. Köln, Weimar u. Wien 2013.

Portmann, Alexandra u. Hochholdinger-Reiterer, Beate (Hg.): Festivals als Innovationsmotor? Berlin 2020.

Roselt, Jens (Hg.): Regie im Theater. Geschichte – Theorie – Praxis. Berlin 2015.

Schößler, Franziska: Drama und Theater nach 1989. Prekär, interkulturell, intermedial. Hannover 2013.

Walser, Dagmar u. Engelhardt, Barbara (Hg.): Eigenart Schweiz. Theater in der Deutschschweiz seit den 90er Jahren. Berlin 2007 (Theater der Zeit Arbeitsbuch).

Kooperieren – Produktionsweisen im Gegenwartstheater

Vorlesung

Prof. Dr. Alexandra Portmann

Montag 12–14 (Beginn: 16.02.2026, Ende: 18.05.2026), 2 SWS, 3 ECTS-Punkte
Geschichte/Historiografie, Theorie, Ästhetik; Wissenschaft, Kritik

Ob im Kollektiv in der freien Szene oder als freischaffende:r Regisseur:in im Stadttheaterbetrieb produziert wird, beeinflusst nicht nur die Entscheidungsprozesse und Zusammenarbeit, sondern auch die institutionelle Einbettung und letztlich die Ästhetik der Arbeit. In der Vorlesung werden unterschiedliche Arbeitsweisen im europäischen Gegenwartstheater beleuchtet und ihre Entwicklungen aus historischer, theoretischer und kulturalistischer Perspektive untersucht. Das Spektrum der behandelten Themen reicht von den historischen Avantgarden zu Beginn des 20. Jahrhunderts über die Entwicklung und Professionalisierung der freien Szene in den 1980er-Jahren bis hin zu international vernetzten Arbeitsweisen im Bereich von Theater- und Performancefestivals. Die Vorlesung bietet entlang des weit gefassten Begriffs der Produktions- und Arbeitsweisen Einblicke in die zeitgenössische Erforschung von Probenprozessen, verschiedenen institutionellen Strukturen (bspw. Residenzformate) sowie europäischen Fördersystemen und ihren zentralen Veränderungen. Dabei interessiert stets, welche Voraussetzungen für die Produktion von zeitgenössischem Theater bestehen und wie diese aus einer intersektionalen Perspektive machtkritisch analysiert werden müssen.

Ein Materialordner wird zu Beginn des Semesters auf Ilias zur Verfügung stehen.

Literatur (Auswahl):

Nitsche, Vera: Vom Gespenst des Kommunismus zum Geist des Neoliberalismus. Kollektive Produktionsverfahren am Theater in den 1960er-/70er-Jahren und zu Beginn des 21. Jahrhunderts: am Beispiel der Schaubühne am Halleschen Ufer sowie She She Pop und Gob Squad. Hildesheim 2022.

Portmann, Alexandra: Who belongs to the «Freie Szene»? Or How Does Contemporaneity Become a Criterion for Exclusion. In: *Critical Stages/Scènes critiques*. o. O. 2023, <https://www.critical-stages.org/27/who-belongs-to-the-freie-szene/>.

Sharifi, Azadeh: Multilingualism and Postmigrant Theatre in Germany. In: *Modern Drama*, 61/3, 2018, S. 328–351.

Šorli, Maja u. Dobovšek, Zala: Cultural struggles in Slovenian institutional and independent Theatre. In: Balme, Christopher u. Fisher, Tony (Hg.): *Theatre Institutions in Crisis. An European Perspective*. New York 2020.

Vujanović, Ana: The Magic of Artworlds. Three Scenes from Belgrade. In: *Performance Research*, 20/4, 2015, S. 30–38.

3. Seminare / Übungen

- BA-Seminar: nur BA-Studierende
- Seminar integral: für BA- und MA-Studierende offen
- MA-/BA-Seminar: für alle Studierenden offen, die beide Grundkursmodule absolviert haben. MA-Studierende haben Vorrang, die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.
- MA-Forschungsseminar: nur MA-Studierende
- MA-Übung: nur MA-Studierende

Transvestite Identities: Postcolonial Performative Practices in the Hispanic- American Context

BA-Seminar

M. A. Charles Wrapner

Dienstag 12–14 (Beginn: 17.02.2026, Ende: 26.05.2026) 2 SWS, 5 ECTS-Punkte
Geschichte/Historiografie, Ästhetik

«[I am] Patria, the stateless one» ([Soy] Patria, la apátrida), said Giuseppe Campuzano in his transvestite identity, and with this sentence he initiated his final decision to rewrite the history of his country from the perspective of a transvestite. The study of performativities and transvestite identities as understood by Campuzano consists of «conducting an archaeology of makeup and a philosophy of bodies in order to propose an elaboration of metaphors that is more productive than any exclusive cataloguing.» (Campuzano, 2009). From this perspective, we can conduct a study that analyzes transvestite performativities in postcolonial Hispanic America as strategies of resistance in the artistic and social scene.

In this seminar, students will have contact with the panorama of transvestite and drag performance practices in Latin America (Museo Travesti del Perú, Lukas Aven-
daño, la Chola Chabuca, Elektra Trash, Mimosa Wasted, Opera Periférica, among others). They will then analyze various concepts of the drag scene such as «transvestite identities», «drag performance», «transvestite institutions», «drag activism». Finally, they will critically discuss concepts such as «espacios mestizos» [Mestizo spaces] (Andalzá, 1999) and «apertura ontológica» [ontological openness] (De la Cadena, 2018), «decolonization», and «cultural hegemony» in theater practice and research. Students will reflect on drag identities from a theatrical, performative, and artistic perspective, as well as their impact on the sociocultural and media landscape.

A material folder will be available on Ilias at the beginning of the semester.

Bibliography:

Anzaldúa, Gloria: *Borderlands. La frontera*. Madrid 1999.

Campuzano, Giuseppe: *Andróginos, hombres vestidos de mujer, maricones... el Museo Travesti del Perú*. In: *Bagoas*, Jg. 04, 2009, S. 79–93.

Cadena, Marisol de la: *Entrevista a Marisol de la Cadena*. Interview durchgeführt von Débora Delgado. Lima 13.12.2018. In: *Debates en Sociología*, Jg. 46, 2018, S. 131–138.

Brecht-Lektüren

BA-Seminar

Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer

Freitag 10–14 (Beginn: 20.02.2026, Ende: 29.05.2026), 2 SWS, 5 ECTS-Punkte

Termine: 20.02., 06.03., 20.03., 17.04., 01.05., 29.05.2026

Geschichte/Historiografie, Theorie, Ästhetik

Bertolt Brecht (1898–1956) gilt als einer der einflussreichsten Theaterpraktiker und Theatertheoretiker des 20. Jahrhunderts. Als Begründer des «epischen Theaters» verfasste er zahlreiche Theaterstücke, die er als Regisseur mit seinem Ensemble umsetzte. Aufgrund der nationalsozialistischen Machtübernahme 1933 musste Brecht aus Berlin ins Exil flüchten, dessen letzte Station Zürich war. In Ostberlin leitete Brecht bis zu seinem Tod das Berliner Ensemble.

Im Seminar werden wir aus Brechts umfangreichem Werk auf dessen theater-, schauspiel- und dramentheoretische Schriften fokussieren und deren Widerhall in seinen Dramen untersuchen. Auch die historische und gegenwärtige Umsetzung von Brechts Stücken wird – mit Blick auf seine theoretischen Schriften – analysiert werden.

Literatur (Auswahl):

Hecht, Werner u. a. (Hg.): Bertolt Brecht. Werke. 31 Bde, Berlin, Weimar u. Frankfurt/Main 1988–2000.

Knopf, Jan (Hg.): Brecht-Handbuch in fünf Bänden. Stuttgart 2001–2003.

Mittenzwei, Werner: Das Leben des Bertolt Brecht oder Der Umgang mit den Welträtseln. 2 Bde. Frankfurt/Main 1987.

Wüthrich, Werner: Bertolt Brecht und die Schweiz. Zürich 2003.

Landschaftschoreografien / Landscape Choreographies

Seminar integral

Dr. Julia Wehren

Dienstag 14–16 (Beginn: 17.02.2026, Ende: 26.05.2026), 2 SWS, 5/6 ECTS-Punkte
Geschichte/Historiografie, Theorie, Ästhetik; Wissenschaft, Kritik

Choreografien in/als/mit Landschaft haben in der Tanz- und Kunstgeschichte eine lange Tradition. Sie verbinden Konzepte von Körper und Umwelt, Ökologie und Gesellschaft, Kunst und Politik und werden insbesondere seit den 1960er-Jahren als Site-Specific-Dance bzw. -Performance, Environmental Dance, in situ-Dance, Land Art, Ecological Art oder Eco Art diskutiert. In der Tanzszene haben sie im Nachgang der Covid-19-Pandemie und unter dem Eindruck ökologischer Dringlichkeit besondere Relevanz erhalten.

Im Seminar fassen wir sie als Landschaftschoreografien. Wir untersuchen ausgehend von historischen und aktuellen Beispielen (u.a. «Shared landscapes» von Rimini Protokoll/Barneaud (2023), «Gold – A silent walk for the living» von Bigler/Hasler (2024/2025), «Wasteland» von Claudia Bosse (2025)) verschiedene Formen und Formate wie (Audio-)Walks, Scores, ökosomatische Praktiken, virtuelle Räume und partizipative Anlagen. Wir fragen nach ihren jeweiligen Verhältnissen zu Konzepten von Landschaft, Natur, Umgebung bzw. Environment, Körper und Gemeinschaft und stellen diese in den Kontext theoretischer Überlegungen zu (Landschafts-)Raum, Ökologie und Gesellschaft. Mit Blick auf dramaturgische Strategien, ästhetische Setzungen und institutionelle Rahmungen untersuchen wir, welche Relationen zwischen der künstlerischen Praxis und den performativen Landschaften hergestellt werden und welche gesellschaftlichen Wirkungen sie entfalten. Ein Teil der Sitzungen findet draussen statt.

Literatur (Auswahl):

Cheetham, Marc: Landscape into Eco Art. Articulations of Nature Since the '60s. Pennsylvania 2018.

Hahn, Daniela u. Fischer-Lichte, Erika (Hg.): Ökologie und die Künste. Leiden u. Paderborn 2015.

Hunter, Victoria (Hg.): Moving Sites. Investigating Site Specific Dance Performance. London u. New York 2015.

Hunter, Victoria u. Turner, Cathy (Hg.): The Routledge Companion to Site-Specific Performance. Abingdon 2025.

Kagan, Sacha: Art and Sustainability. Connecting Patterns for a Culture of Complexity. Bielefeld 2013.

Pashman, Susan: A Walk in the Park. Kinesthesia in the Arts of Landscape. Leiden u. Boston 2024.

Ross, Janice: The Choreography of Environments. How the Anna and Lawrence Halprin Home Transformed Contemporary Dance and Urban Design. New York 2025.

Swiss Dance Days

Seminar integral
M. A. Sari Pamer

ACHTUNG: Diese Veranstaltung beginnt **VOR** dem regulären Semesterbeginn!

Dienstag 16–18 (**Beginn: 10.02.2026**, Ende: 17.03.2026), 2 SWS, 5/6 ECTS-Punkte (max. 10 Studierende)

Termine:

Einführungssitzung: 10.02.2026, 16–18

Besuch der Swiss Dance Days in Bern: 11.–14.02.2026, jeweils nachmittags bis abends

Semesterdaten: 24.02., 03.03., 10.03., 17.03.2026, 16–18

Ästhetik; Praktiken, Kritik

Verbindliche Anmeldung bei Sari Pamer (sari.pamer@unibe.ch) bis **19.12.2025**

Die Swiss Dance Days werden alle zwei Jahre in einer anderen Region der Schweiz durchgeführt mit dem Ziel, das aktuelle Schweizer Tanzschaffen einem internationalen Fachpublikum bekannt zu machen. 2026 findet die Plattform in Bern statt (www.swissdancedays.ch). An vier Tagen werden 13 – von einer Fachjury ausgewählte – Schweizer Tanzkompanien auf verschiedenen Berner Bühnen ihre jüngsten Arbeiten zeigen.

Das Seminar nimmt dies zum Ausgangspunkt für eine kritische Reflexion der Schweizer Tanzszene. Gemeinsam werden wir uns ausgewählte Stücke anschauen und anschliessend im Seminar diskutieren. Zusätzlich zu den Programmtexten und Rezensionen werden wir tanzwissenschaftliche Texte lesen, um die rezipierten Produktionen unter spezifischen Gesichtspunkten betrachten zu können.

An- und Abreise ist Sache der Teilnehmenden; eine Anmeldegebühr von CHF 100.– wird vorab erhoben.

Ein Material-Korpus wird zu Beginn der Veranstaltung bereitstehen.

Literatur:

Brandstetter, Gabriele u. Klein, Gabriele (Hg.): Methoden der Tanzwissenschaft. Modellanalysen zu Pina Bauschs «Le Sacre du Printemps». Bielefeld 2015.

Clavdetscher, Reto u. Rosiny, Claudia: Zeitgenössischer Tanz. Körper – Konzepte – Kulturen. Eine Bestandsaufnahme. Bielefeld 2015.

Thurner, Christina: Tanzkritik. Materialien (1997–2014). Zürich 2015.

Shakespeares Hamlet zwischen Text und Performance

MA-/BA-Seminar

Prof. Dr. Alexandra Portmann

Donnerstag 10–12, (Beginn: 19.02.2026, Ende: 28.05.2026), 2 SWS, 6/5 ECTS-Punkte (max. 15 Studierende)

Wissenschaft, Kritik; Geschichte/Historiografie, Theorie, Ästhetik

Anmeldeschluss: 01.02.2026

William Shakespeares *Hamlet* zählt zu den zentralen Dramen der westlichen Literatur- und Theatertradition. Das Stück wurde nicht nur in unterschiedlichen kulturellen Kontexten adaptiert, sondern dient auch als zentrale Referenz in Film, bildender Kunst und vielen Bereichen der Populärkultur. Ausgehend von diesen Adaptionen betrachtet das Seminar spezifische Aneignungsprozesse und diskutiert sie vor dem Hintergrund zentraler kulturtheoretischer Konzepte wie kultureller Erinnerung und Mobilität. Dabei interessieren nicht nur die spezifischen Aneignungsstrategien, sondern insbesondere auch die Beschreibbarkeit des komplexen Wechselverhältnisses von Text und medialer Umsetzung. Ziel des Seminars ist es demnach, anhand eines konkreten Beispiels verschiedene Adaptioniskonzepte kritisch zu diskutieren und methodisch für die kulturtheoretische Analyse zu schärfen. In einem ersten Schritt beschäftigen sich die Studierenden eingehend mit Shakespeares Drama. Anschliessend werden medien- und theateranalytische Ansätze entlang verschiedener Gegenstände erarbeitet, angewandt und kritisch diskutiert.

Ein Materialordner wird zu Beginn des Semesters auf Ilias zur Verfügung stehen.

Literatur:

De Grazia, Margreta: *Hamlet without Hamlet*. Cambridge 2007.

Hutcheon, Linda: *A Theory of Adaptation*. New York 2006.

Sanders, Julie: *Adaptation and Appropriation*. London u. New York 2006.

Shakespeare, William: *Hamlet*. London u. New York 2013.

Worthen, William B.: *Drama. Between Text and Performance*. Malden MA 2010.

Theater und Prostitution

MA-/BA-Seminar, MA-Forschungsseminar

Prof. Dr. Beate Hochholding-Reiterer

Freitag 10–14 (Beginn: 27.02.2026, Ende: 22.05.2026), 2 SWS, 6/5 ECTS-Punkte
(max. 15 Studierende)

Termine: 27.02., 13.03., 27.03., 24.04., 08.05., 22.05.2026

Wissenschaft, Kritik; Geschichte/Historiografie, Theorie, Ästhetik

Anmeldeschluss: 01.02.2026

In theaterfeindlichen Schriften wird Theater als Institution und Kunstform häufig im metaphorischen Sinne als Schauplatz der Prostitution und als Medium der Verführung gebrandmarkt. Um 1900 kommt es zu einer Verdichtung des Prostitutionsdiskurses in Bezug auf Theater. Melanie Hinz interpretiert in ihrer Studie *Das Theater der Prostitution. Über die Ökonomie des Begehrens im Theater um 1900 und der Gegenwart* (2014) diesen verdichteten Diskurs als einen «Diskurs über Theaterzuschauer und ihr Verhältnis und Begehren zum Theater» (S. 113).

Von der metaphorischen Rede über Theater als Prostitution muss die soziale Rede von Prostitution im Theaterbereich unterschieden werden, in der die sozialhistorischen Faktoren und Fakten Berücksichtigung finden, welche zur freiwilligen oder erzwungenen Sexarbeit von Schauspielerinnen oder zu der im Theater erfolgten Prostitution geführt haben.

Das MA-/BA-Seminar widmet sich der Untersuchung sowohl der metaphorischen als auch der sozialen Rede von Theater und Prostitution sowie den damit einhergehenden ästhetischen, sozialen, ökonomischen und genderspezifischen Fragen.

Literatur (Auswahl):

Bauer, Bernhard A.: Komödiantin – Dirne? Der Künstlerin Leben und Lieben im Lichte der Wahrheit. Wien u. Leipzig 1927.

Helleis, Anna: Faszination Schauspielerin. Von der Antike bis Hollywood. Eine Sozialgeschichte. Wien 2006.

Hinz, Melanie: *Das Theater der Prostitution. Über die Ökonomie des Begehrens im Theater um 1900 und der Gegenwart*. Bielefeld 2014.

Inäbnit, Daniel: Angebliche Huren. Prostitutionskoketterie in zeitgenössischen Drag-Performances. Zürich 2023.

Möhrmann, Renate: *Die Schauspielerin. Zur Kulturgeschichte der weiblichen Bühnenkunst*. Frankfurt/Main 2000.

Phänomene und Methoden: Forschungen zu Theater und Tanz

MA-Übung, Forschungskolloquium

Prof. Dr. Beate Hochholdinger-Reiterer, Prof. Dr. Alexandra Portmann

Montag 14–18 (Beginn: 16.02.2026, Ende: 04.05.2026), 2 SWS, 3/6 ECTS-Punkte

Termine: 14–16 Uhr (Einführung): 16.02.2026; 14–18 Uhr: 02.03., 23.03., 13.04.,

20.04., 04.05.2026

Wissenschaft, Kritik

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende in der Phase der Vorbereitung ihrer Masterarbeit im Studienprogramm Theaterwissenschaft/Tanzwissenschaft sowie an Doktorierende und Postdocs des ITW. Hier können sie ihre Konzepte und erste Ausschnitte aus den Arbeiten vorstellen und mit den Teilnehmenden diskutieren. Da auch Habilitations-, Buch- und Forschungsprojekte präsentiert und besprochen werden, erlangen die Studierenden und Doktorierenden einen breit gefächerten Einblick in Phänomene und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Der Stand der grösseren Forschungsvorhaben des ITW Bern – «History of Theatre Studies – Swiss/ Austrian Networks and Contexts», «Soziale Choreografien» oder «itw : im dialog – Forschungen zum Gegenwartstheater» – wird regelmässig resümiert, um Synergieeffekte in die Arbeiten einfliessen lassen zu können. Ausserdem erörtern alle Beteiligten die aktuellen Entwicklungen der Theater- und Tanzwissenschaft, werten Fachkongresse aus und planen den Lehr- und Forschungsaustausch mit in- und ausländischen Partnerinstituten.

Das Forschungskolloquium wird auch als MA-Übung (3 ECTS) angeboten. Für MA-Studierende in der Abschlussphase ihres MA-Studiums ist der Besuch des Forschungskolloquiums in einem Semester obligatorisch.

SEMP: Swiss-European Mobility Programme

Das Berner Institut für Theaterwissenschaft beteiligt sich seit 1998 am (Erasmus) Mobilitätsprogramm, welches den Austausch von Studierenden und Dozierenden in einem zwischen den Instituten bzw. Universitäten vertraglich vereinbarten Rahmen fördert. Allen Major-Studierenden wird ein Austauschjahr an einem der Partnerinstitute nach dem Grundstudium empfohlen.

Derzeit können sich Studierende der Theaterwissenschaft über SEMP für ein Studienjahr bzw. -semester an folgenden Universitäten bewerben:

Deutschland	Universität Bayreuth Freie Universität Berlin Ruhr-Universität Bochum Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Universität Hildesheim Universität zu Köln Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
Frankreich	Université Cote D'Azur Université Vincennes St. Denis Paris 8
Niederlande	Rijksuniversiteit Groningen
Österreich	Universität Salzburg Universität Wien
Schweden	Stockholm University

Der Anmeldeschluss für das Herbst- und Frühjahrssemester des kommenden akademischen Jahres ist jeweils der 01. März (z. B. der 01. März 2026 für das HS 2026 und das FS 2027).

Weitere Informationen zu den Partnerinstituten und zur Anmeldung finden sich unter: https://www.unibe.ch/studium/mobilitaet/outgoing/ueberblick/index_ger.html.
Fachkoordinatorin des ITW ist Nora Steiner (nora.steiner@unibe.ch)

Online-Infoveranstaltung:

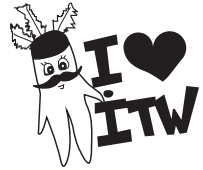
Mittwoch, 18. Februar 2026, 17:00–18:00 Uhr

Zoom-Link: <https://unibe-ch.zoom.us/j/68731858098?pwd=asCfFjgrEz30pddaeHHS9lawJSWs7g.1>

Meeting-ID: 610 1528 3049

Kenncode: 851564

Fachschaft Theaterwissenschaft



Alle Studierenden am ITW, egal ob Major- oder Minorstudent:innen, sind Mitglieder der Fachschaft. Als Fachschaftsvorstand repräsentieren wir eure Anliegen gegenüber dem Institut, der Fakultät, der Universität und der Student:innenschaft (SUB). Ausserdem ist es unser Ziel, den Austausch unter den Studierenden am ITW zu fördern und mit verschiedenen Events den Studienalltag abwechslungsreicher zu gestalten.

Wir organisieren immer wieder coole Events, wie Theaterausflüge und Partys oder Apéros zum Semesterstart und -ende. Bei Gelegenheit planen wir auch mal einen Workshop zu Theater und Tanz.

Für deine Ideen und Vorschläge sind wir jederzeit offen, egal ob es sich dabei um Inputs zu unseren Events oder Anregungen zum Studium allgemein handelt. Auch wenn du bei uns mitmachen möchtest, kannst du dich sehr gerne jederzeit melden.

Erreichen kannst du uns über folgende Kanäle:

Mail: **fachschaft.itw@unibe.ch**

Instagram: **@_theorettisch**

Ausserdem gibt es noch einen **WhatsApp-Chat «ITW Guckkästli»** für alle, die spontan eine Begleitung ins Theater suchen, Werbung für eigene Projekte machen wollen oder Informationen zu Praktika oder Jobangebote teilen möchten.

Wir freuen uns darauf, dich an einem unserer Events kennenzulernen!

Herzlichst,
dein Fachschaftsvorstand

Ianique, Natascha, Nellie, Vero

Liebe:r Theaterwissenschaftler:in,

Vielleicht verspürst du bei all der Theorie in deinem Studium irgendwann den Drang, endlich selbst etwas auf die Bühne zu bringen. Genau hier kommt das Berner Student:innentheater (BeST) ins Spiel! Das BeST ist kein klassisches Theaterensemble, sondern ein Verein, der dir nicht nur einen Proberaum und einen prall gefüllten Fundus zur Verfügung stellt, sondern auch finanzielle und strukturelle Unterstützung bietet, um deine Theaterprojekte auf die Bühne zu bringen.

Es wimmelt nur so von spielfreudigen Menschen, die dein Vorhaben gemeinsam mit dir verwirklichen wollen! Besonders für ITW-Student:innen bietet das BeST die perfekte Gelegenheit, kreative Ideen so richtig auszuleben und dabei von einer engagierten Gemeinschaft unterstützt zu werden.

Jetzt wird's spannend: Jedes Frühjahr findet unsere Jahresversammlung statt – und das ist die beste Gelegenheit, Teil des BeST zu werden! Hier werden nicht nur wichtige Entscheidungen getroffen, sondern du hast die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden und deine Ideen in den Verein einzubringen. Du möchtest ein Theaterprojekt umsetzen? Ein eigenes Stück auf die Beine stellen? Dann ist die Jahresversammlung dein Moment! Zusammen diskutieren wir über kommende Produktionen, wählen neue Vorstandsmitglieder:innen und planen die spannenden Projekte des nächsten Jahres. Du kannst mitgestalten, Verantwortung übernehmen und das BeST zu deinem Theater machen!

Das erste Treffen für all jene, die neugierig sind, wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Komm vorbei, werde auch du zur BeSTie und erobere die Bühne mit uns!

Folge uns auf Instagram unter @berner_studentinnen_theater und bleib immer up to date!

Es spuckt dir über die Schulter:
Dein BeST-Vorstand



Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste (SAPA)
SAPA Foundation, Swiss Archive of the Performing Arts (SAPA)

Direktorin: Beate Schlichenmaier

Co-Leitung Archiv und Spezialsammlungen: Simona Generelli, Céline Bösch

Fachreferentin Darstellende Künste: Dr. Julia Wehren

Adresse Geschäftsstelle Bern: Schanzenstrasse 15, Postfach, 3001 Bern

Website: www.sapa.swiss

Kontakt Geschäftsstelle Bern: 031 301 52 52; info.bern@sapa.swiss

Öffnungszeiten: <https://sapa.swiss/uber-uns/>

Die Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, bewahrt und vermittelt das Schweizer Kulturerbe der darstellenden Künste. Als Archiv übernimmt SAPA Vor- und Nachlässe von Bühnenschaffenden und -institutionen verschiedener Sparten – zu nennen wären beispielsweise die Nachlässe von Adolphe Appia, Maurice Béjart oder das Archiv der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur. Als Kompetenzzentrum bietet SAPA externe Dienstleistungen im Bereich der Beratung und Konservierung an.

SAPA beherbergt die Online-Ausgabe des Schweizer Theaterlexikon (TLS), betreibt ein kuratiertes Online-Nachschlagewerk «Panorama» zu den darstellenden Künsten in der Schweiz und verzeichnet somit Bühnenproduktionen, Veranstaltende und Akteur:innen. Archivbestände, Theaterlexikon und Panorama sind über **www.performing-arts.ch** zugänglich. Auch besteht die Möglichkeit, bei SAPA ein Praktikum zu absolvieren.

Für eine umfassende Orientierung wird eine schriftliche / telefonische Anfrage oder ein Besuch vor Ort empfohlen.



Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur
Société suisse du théâtre
Società Svizzera di Studi Teatrali
Societad svizra per cultura da teater

SGTK – Das Netzwerk für Theaterkultur in der Schweiz

Werden Sie Mitglied – Studierende und Doktorierende sind herzlich willkommen!

- Die Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur (SGTK) ist ein gemeinnütziger Verein. Seit ihrer Gründung im Jahr 1927 setzt sie sich zum Ziel, die Vielfalt der Darstellenden Künste in der Schweiz zu würdigen und zu dokumentieren sowie den Dialog zwischen Forschenden, Kunstschaffenden und Publikum in allen Sprachregionen der Schweiz und über die Landesgrenzen hinweg zu fördern.
- Die SGTK veröffentlicht in ihrer mehrsprachigen Buchreihe *MIMOS – Schweizer Jahrbuch der Darstellenden Künste* Forschungsergebnisse und Dokumentation zu aktuellen Themen oder prägenden Persönlichkeiten des Theaterschaffens in der Schweiz und darüber hinaus. SGTK-Mitglieder erhalten MIMOS kostenlos.
- SGTK-Mitglieder erhalten eine Einladung zu öffentlichen Veranstaltungen (Fachtagungen, Kolloquien, Workshops) sowie zur Verleihung des Schweizer Grand Prix Darstellende Künste / Hans-Reinhart-Ring, der jährlich durch die SGTK in Kooperation mit dem Bundesamt für Kultur verliehen wird.
- Die SGTK ist Mitglied der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) und arbeitet mit anderen Fachinstitutionen, z. B. dem ITW der Universität Bern, projektorientiert zusammen.

Mitgliederbeitrag:

CHF 35.– für Studierende, CHF 70.– für Einzelmitglieder, CHF 100.– für Institutionen, ab CHF 150.– Gönner:innen.

Anmeldung per Mail an die SGTK-Geschäftsstelle (Paola Gilardi): info@mimos.ch

Weitere Informationen zu den Tätigkeiten der SGTK unter: www.mimos.ch

	MONTAG	DIENTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08.30 – 10.00	B. A. Isabel Sulger Büel Freiwilliges Tutorium Theatergeschichte 7: 20. Jahrhundert				
10.00 – 12.00	Prof. Dr. Beate Hochholding-Reiterer Vorlesung (H, Ä; W, K) Theatergeschichte 7: 20. Jahrhundert	Prof. Dr. Alexandra Portmann Vorlesung (GK) Dramaturgie und Aufführungs-analyse	M. A. Lara Németh Einführungsseminar (GK) Dramaturgie und Aufführungsanalyse	Prof. Dr. Alexandra Portmann MA-/BA-Seminar (W, K; H,T, Ä) Shakespeares Hamlet zwischen Text und Performance	Prof. Dr. Beate Hochholding-Reiterer BA-Seminar (H, T, Ä) Brecht-Lektüren Termine: 20.02., 06.03., 20.03., 17.04., 01.05., 29.05.2026
12.00 – 14.00	Prof. Dr. Alexandra Portmann Vorlesung (H, T, Ä; W, K) Kooperieren – Produktionsweisen im Gegenwartstheater	M. A. Charles Wrapner BA-Seminar (H, Ä) Transvestite Identities: Postcolonial Performative Practices in a Hispanic-Ame- rican Context	Luc Bamert Obligatorisches Tutorium (GK) Dramaturgie und Aufführungsanalyse (14-tägig) Termine: 18.02., 04.03., 18.03., 01.04., 15.04., 29.04., 13.05., 27.05.2026		Prof. Dr. Beate Hochholding-Reiterer MA-/BA-Seminar, MA-Forschungsseminar (W, K; H, T, Ä) Theater und Prostitution Termine: 27.02., 13.03., 27.03., 24.04., 08.05., 22.05.2026
14.00 – 16.00	Prof. Dr. Beate Hochholding-Reiterer, Prof. Dr. Alexandra Portmann MA-Übung, Forschungskolloquium (W, K) Phänomene und Methoden: Forschungen zu Theater und Tanz (14-tägig) Termine: 14–16 (Einführung): 16.02.; 14–18: 02.03., 23.03., 13.04., 20.04., 04.05.2026	Dr. Julia Wehren Seminar integral (H, T, Ä; W, K) Landschaftschoreografien / Landscape Choreographies			
16.00 – 18.00		M. A. Sari Parmer Seminar integral (Ä; P, K) Swiss Dance Days Termine: 10.02., 11.–14.02, 24.02., 03.03., 10.03, 17.03.2026			

Universität Bern
Institut für Theaterwissenschaft
Mittelstrasse 43
3012 Bern

Telefon +41 31 684 39 18
www.theaterwissenschaft.unibe.ch